Canadische Provinzen

Saskatchewan

Einsaat im Westen nahezu beendet

Berichte, die von 177 Korrespondenten einer Winnipeger Zeitung aus dem canadischen Westen eingelaufen sind, lassen ersehen, daß die Saatverhältnisse ziemlich gut sind, zumal im ganzen Westen, ein von den Farmern ersehnter Regen niedergegangen ist. In allen drei Präirieprovinzen wurde Regen dringend benötigt, vor allem aber in Manitoba. In Manitoba ist man mit der Einsaat des Weizens beinahe fertig. Zeitig gesäter Weizen ist bereits ein bis drei Zoll hoch. Es sind in dieser Provinz weiter ungefähr 60 bis 70 Prozent Hafer gesät und etwa 50 Prozent Gerste. In Saskatchewan sind bereits 90 Prozent Weizen gesät und zeitig gesäter Weizen zeigt sich bereits ein bis vier Zoll hoch über dem Boden. Es sind weiter in Saskatchewan etwa 30 Prozent Hafer gesät.

In Alberta ist aller Weizen gesät und stellenweise ist die junge Saat bereits zwei bis vier Zoll hoch. Es sind weiter 60 Prozent Hafer und etwa 30 Prozent Gerste gesät. Die Zunahme der Weizenanbaufläche in der Provinz Alberta beträgt zwischen 10 und 50 Prozent. In Saskatchewan beträgt dieselbe etwa 20 Prozent. An einigen Stellen in Saskatchewan ist eine Nachsaat notwendig und in Manitoba trifft dies für 18 Stellen zu. Die heftigen Winde haben hier das Getreide blosgelegt und weggeweht. Obwohl in letzter Zeit einige heftige Fröste zu verzeichnen waren, ist doch soweit bekannt, kein Schaden an der jungen Saat angerichtet worden. Es ist nunmehr genügend Feuchtigkeit im Boden und wenn kein Frost eintritt, dürften alle Aussichten für eine gute Ernte vorhanden sein.

Wegen Ausgabe eines falschen Schecks verhaftet.

Turgford, Sask. — Fred Perry von hier, ist vor einigen Tagen auf die Anklage hin verhaftet worden, einem gewissen Fred Childs einen falschen Scheck für 63 Buschel Weizen verabfolgt zu haben. Perry, der einen Elevator für die Ogilvie Milling Co. zu Brownlee führte, soll sich, wie es heißt, Unterschlagungen im Geschäfte Childs zu schulden kommen lassen.

Farmer stirbt am Pflug

Eagle Point, Sask. — Thomas Gazguya von hier, der mit einem Pfluge im Felde arbeitete, wurde anscheinend während der Arbeit von einem Schlaganfalle befallen und stürzte leblos vom seinem Sitz zu Boden. Seine Frau bemerkte vom Hause aus, daß die Pferde, mit denen ihr Mann arbeitete, am Pfluge angespannt, still standen und daß ihr Mann hinter dem Pflug lag. Sie begab sich nach der Stelle hin und fand, daß ihr Mann tot war. Alle Wiederbelebungsversuche die angestellt wurden, blieben ohne Erfolg. Die Familie befindet sich in sehr ärmlichen Verhältnissen und es sind sofort Schritte unternommen worden um das Notwendigste für sie zu beschaffen.

Vier Pferde von Eisenbahnzug getötet

Odessa, Sask. — Ein Fuhrwerk, das von vier Pferden gezogen wurde, wurde vor einigen Tagen, früh morgens, von einem in westlicher Richtung verkehrenden Zuge der C. N. R. am Kreuzungspunkte zu Odessa überfahren und die Pferde getötet. Wie der Fuhrmann selbst mit dem Leben davongekommen ist, ist bis jetzt nicht bekannt. Man nimmt an, daß er sich zur Zeit, als der Zusammenstoß erfolgte, hinter dem Gefährt befunden hat. Der von den Pferden gezogene Wagen hat an vier Waggons des Eisenbahnzuges die Handgriffe, die sich am Aufgange zu den Waggons befinden, abgerissen.

Rindvieh auf der Gefängnisfarm zu Prince Albert verkauft.

Prince Albert, Sask. — Das der Regierung gehörige, auf der Farm des Provinzialgefängnisses zu Prince Albert untergebracht gewesene Rindvieh, ist an einem der letzten Tage verkauft worden. Es wurden insgesamt über 24 im Stalle gefütterte Stiere verfügt und dafür ein Preis von $14.55 per Hundertgewicht erzielt. Die Stiere wurden im vergangenen Jahre gekauft und während des ganzen Winters im Stalle gehalten. Sie befanden sich in ausgezeichneter Verfassung. Auf der Gefängnisfarm zu Moosomin befindet sich noch einige Stück Rindvieh, die in den nächsten Tagen auf die Weide getrieben werden.

Automobilclub gegründet

Rhein, Sask. — Es ist im hiesigen Städtchen vor einigen Tagen ein Automobilclub gegründet worden, der sich der Saskatchewan Motor League angeschlossen hat. Es ist dies etwa der 10. Club in der Provinz der innerhalb der letzten paar Monate gegründet worden ist. Der Club wird unter dem Namen „Rhein Auto Club" bekannt sein und etwa 50 Mitglieder zählen. Unter den Direktoren befinden sich unter anderen auch J. Georg Weinmeister und Adam Graf, zwei unter den Deutschen sehr bekannte Personen.

Im Hospital verschieden

Leader, Sask. — Fred Stricker ist vor einigen Tagen im Hospital zu Swift Current verschieden. Sein Leichnam ist nach hier zur Beisetzung überführt worden.

In den ersten vier Monaten dieses Jahres sind bereits mehr Autolizenzen ausgegeben worden, als im ganzen Jahre 1917.

Während der ersten vier Monate dieses Jahres sind von der Regierung der Provinz Saskatchewan bereits über 33,000 Autolizenzen ausgestellt worden. Im ganzen Jahre 1917 wurden nur 32,705 Lizenzen ausgestellt. Wie rasch das Automobil bei Farmern sowohl als auch bei Stadtbewohnern sich als Verkehrsmittel eingebürgert hat, ist aus untenstehender Tabelle zu ersehen. Diese Tabelle zeigt die Zahl der ausgestellten Automobillizenzen seit Gründung der Provinz Saskatchewan im Jahre 1905.

Jahr	Anzahl der ausgestellten Automobillizenzen
1906	22
1907	55
1908	74
1909	147
1910	531
1911	1,304
1912	2,268
1913	4,659
1914	8,027
1915	10,225
1916	15,680
1917	32,705
1918 (vier Monate)	33,000

Sitzung des Rates der Ländlichen Munizipalität Excelsior No. 166

Die fünfte reguläre Versammlung obengenannter Munizipalität fand am 7. Mai, 10 Uhr vormittags, zu Rush Lake statt. Es waren Reeve Buttery und alle Räte, mit Ausnahme des Rates Wallace anwesend. Das Protokoll der letzten Versammlung, wie auch das, der Spezialversammlung, die am 15. April stattfand, wurde verlesen und angenommen.

Auf Antrag des Rates Wilson wurde beschlossen, die Angelegenheit der Verbesserung des Hauptweges, nördlich von Waldeck und Rush Lake, solange unerledigt zu lassen, bis daß der Bericht vom Superintendenten des Departments für Wegebau eingelaufen sei. Die Sitzung, die zum Zwecke einer Mittagspause unterbrochen wurde, wurde um 1.15 Uhr in Anwesenheit aller Räte und unter dem Vorsitz des Reeves wieder eröffnet.

Rat Wilson beantragt, daß die Munizipalität zum sogenannten „Red Triangle Fund" der „Y.M.C.A." von welcher Vereinigung eine Delegation vorstellig geworden war, $500 beisteuere. Rat Smith stellte einen Nachtragsantrag, daß dieser Beitrag auf $250 bemessen werde. Der Hauptantrag gelangte zur Annahme.

Auf Antrag von Rat Unger wurde beschlossen, den Sekretär-Schatzmeister zu beauftragen, mit den Militärbehörden, wie auch mit dem Minister für Landwirtschaft in Verbindung zu treten, um diesen die Ansicht des Rates inbezug auf die Ungelegenheiten bekannt zu geben, die den beiden Barschen Hallet durch deren Verhaftung widerfahren ist, und sie von der Verantwortlichkeit und den Ausgaben in Kenntnis zu setzen, welche die Munizipalität getroffen und zu tragen gehabt hat, indem sie einen Mann stellen mußte, der nach den Gebräuchlichkeiten und der Farm der beiden Verhafteten in deren Abwesenheit sah, weiter wurde beschlossen, daß der Sekretär die sofortige Freilassung wenigstens einer der beiden Verhafteten beantragen solle.

Auf Antrag von Rat Moyer beschlossen, daß Rat Unger ermächtigt werde, den Lohn des Mannes festzusetzen, der während der Abwesenheit der beiden jungen Männer Hallet nach deren Farm sieht.

Auf Antrag von Rat Wilson beschlossen, daß die nordwestliche Ecke des N. W. ¼ 29-18-12 als Schulgelände für den „Beaver Flats S. D. No. 4021" genehmigt werde;

Auf Antrag von Rat Moyer beschlossen, daß die nachfolgend genannten Maschinerien von H. A. Knight in Regina gekauft werden sollen: 1 Wegepflug, 4 Fresno „Scrapers", 1 „Hall Way Road Drag";

Auf Antrag von Rat Unger beschlossen, daß inbezug auf das Verlangen, den „Slough" zwischen den Sektionen 4 und 5 in Township 18, Range 10, auszufüllen, vom Wegebaukomitee eine Untersuchung angestellt und ein Bericht erstattet werde;

Auf Antrag von Rat Smith beschlossen, daß die Petition für die Eröffnung des Weges nördlich von 26-17-10 dem Wegebaukomitee zur Untersuchung und Berichterstattung überwiesen werde;

Auf Antrag von Rat Unger beschlossen, daß der Weg östlich von den Sektionen 5, 8, 17 und 20 in 19-10 in den diesjährigen Wegebau-Wettbewerb eingeschlossen werde;

Auf Antrag von Rat Moyer beschlossen, den Sekretär zu beauftragen, die notwendige Information einzuholen und zusammenzustellen, die von der Sask. Vereinigung für Ländliche Munizipalitäten inbezug auf Steuerrückstände für Ländereien, für die noch kein Besitztitel von der Krone herausgegeben worden ist, verlangt wird;

Auf Antrag von Rat Moyer beschlossen, alle Rechnungen soweit sie verlesen und genehmigt sind, zu bezahlen;

Auf Antrag von Rat Wallace beschlossen, Geo. McMaster die Erlaubnis zu erteilen, von der Quelle, die sich auf S. E. ¼ 20-16-11 befindet, eine Röhrenleitung nach seinem Wegegelände auf N. E. ¼ 20-16-11 zu legen;

Es wurden die folgenden Wegebau-Vormänner ernannt:

Div. 1 Isaak Schröder; Div. 2 Joe Shifsom und Mike McCann; Div. 3 A. Klemke.

Auf Antrag von Rat Wilson beschlossen, daß das Revisionsgericht in der nächsten regulären Sitzung am 1. Juni zusammentrete und mit der Verrichtung der Geschäfte um 9 Uhr vormittags beginne;

Auf Antrag von Rat Unger beschlossen, weitere 240 kleine Pakete Gophergift von Otto Therry zu kaufen;

Auf Antrag von Rat Wilson beschlossen, Klage gegen Klas Thießen wegen Vertragsbruches inbezug auf Rückstände von Steuern zu erheben;

Auf Antrag von Rat Unger beschlossen, die Sitzung zu vertagen.

ARE YOU A MAN?

Sind Sie ein Mann? Wenn Sie es sind, müssen Sie sich entweder selbst rasieren oder einen Barbier besuchen. Durch einen Besuch des Barbiers können Sie vielleicht auch in eine solch unangenehme Lage kommen wie Herr M. Butler von Bridgeport, Conn., der sich bei einem Barbier rasieren ließ, und der nachher einen sogenannten „Barbier-Ausschlag" bekam. Der Barbier der Herrn Butler rasierte, verwendete ein nicht ganz reines Messer, und übertrug auf Herrn Butler diesen Ausschlag. Er schreibt:

„Mein Gesicht war gänzlich mit einem Ausschlag bedeckt, der sehr schmerzhaft war, und ich konnte mich vier Wochen lang nicht rasieren. Wiederholte Anwendung von Zam-Buk heilte diesen Ausschlag innerhalb einer verhältnismäßig kurzen Zeit."

Um einen solchen unangenehmen Ausschlag zu verhindern, verwenden Sie, sobald Sie nur Zeichen eines Ausschlages bemerken, sofort Zam-Buk. Zam-Buk wird die Keime töten und die Ausbreitung des Ausschlages verhindern.

Gegen Ekzema, alte Wunden, Hämorrhoiden, Blutvergiftung, Brandwunden und Schnitte gibt es nichts besseres als Zam-Buk. Bei allen Händlern. 50c eine Schachtel, 3 für $1.25.

Zam-Buk

CASTORIA

Für Säuglinge und Kinder

IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN

Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Oestliche Provinzen

Ein komischer Kauz

Toronto, Ont. — Earl Du Sonne ist vor einigen Tagen auf die Anschuldigung hin verhaftet worden, eine andere Person dabei unterstützt zu haben, daß dieser seine — Du Sonne's — Frau heiraten konnte. Die Polizei behauptet, daß Du Sonne sogar dabei geholfen habe, den Brautanzug des Mannes aufzubügeln, ehe dieser zur Trauung fuhr.

Neue Steuern für Theater in Ontario

Toronto, Ont. — Die Regierung der Provinz Ontario hat vor einigen Tagen eine neue Tabelle der provinzialen Lizenzgebühren, die von Theatern und Kinematographentheatern zu zahlen sind, bekannt gegeben.

Städte, mit einer Bevölkerung von über 10,000 Personen, fallen unter Klasse A und es muß für jeden Theatersitz eine Gebühr von 25 Cent, oder eine Minimalgebühr von $135 entrichtet werden. Zur Klasse B gehören Städte mit einer Bevölkerung von 5,000 bis 10,000 Personen. Die Theater in diesen müssen eine Gebühr von 15 Cent per Sitz, oder eine Minimalgebühr von $75 zahlen. Für jede Spezialitätenvorstellung, die in den Theatern gegeben wird, muß eine weitere Gebühr von $5 entrichtet werden. Kinematographen Filmverleihanstalten müssen ebenfalls eine Spezialsteuer entrichten.

Schiffahrt auf dem St. Lorenzstrom eröffnet

Quebec, Que. — Die beiden ersten Schiffe von übersee, die sich auf der Fahrt nach Montreal befinden, sind nach einer ereignislosen Fahrt in Quebec eingetroffen. Sie haben bereits die Weiterfahrt nach Montreal angetreten.

Forni's

Alpenkräuter

ist ein Heilmittel von anerkanntem Werte. Es ist ganz verschieden von allen anderen Medizinen. Es mag seine Nachahmungen haben, aber nichts kann seine Stelle einnehmen.

Es verbessert das Blut — Es fördert die Verdauung
Es reguliert den Magen — Es wirkt auf die Leber
Es wirkt auf die Nieren — Es beruhigt das Nervensystem
Es nährt, stärkt und belebt

Kurz gesagt, es ist ein Heilmittel im besten Sinne des Wortes, und sollte in jedem Haushalt vorhanden sein.

Es wird nicht durch Apotheker verkauft, sondern dem Publikum direkt geliefert von

Dr. Peter Fahrney & Sons Co.
2501-17 Washington Blvd. Chicago, Ill.
(Zollfrei in Canada geliefert)

Wir lenken die Aufmerksamkeit unserer Leser auf die Tatsache, daß Forni's Alpenkräuter das oben erwähnte Heilmittel, jetzt allen Kunden in Canada zollfrei geliefert wird, wodurch eine große Ermäßigung des Kostenpreises eintritt.

Zu beziehen per Flasche $1.25
von der Deutschen Buchhandlung, 850 Main Straße, Winnipeg, Canada.

Farmer Quebecs protestieren

Quebec, Que. — In Quebec finden augenblicklich Vorbereitungen statt, um eine große Farmerdelegation nach Ottawa zu entsenden, die gegen das Einziehen von Farmern zum Militärdienst protestieren wird.

Vereinigte Staaten

Aussichten der Winterweizenernte in den Ver. Staaten günstig

Washington, Ver. Staaten. — Die diesjährige Ernte des Winterweizens in den Ver. Staaten wird auf 572,539,000 Buschel veranschlagt. Wenn das Wetter weiter ein günstiges bleiben wird, dann dürfte die diesjährige Ernte zu den drei größten zu rechnen sein, die je den Ver. Staaten zu verzeichnen gewesen sind.

Acht Kanoniere bei Explosion getötet.

Fort Worth, Texas. — In der Nähe von Benbrook, einige Meilen westlich von Fort Worth, wurden durch eine Explosion eines drei Zoll großen Geschosses acht Kanoniere der Armee der Ver. Staaten getötet und sieben weitere mehr oder weniger schwer verletzt. Sechs von den Leuten blieben auf der Stelle tot und zwei von ihnen starben innerhalb einer kurzen Zeit nach der Explosion. Die zuerst in Umlauf gebrachte Gerüchte, daß zwei Schützengrabenmörser explodiert seien erwiesen sich als unwahr.

Eisenbahnarbeiter in den Ver. Staaten erhalten Lohnerhöhung

Washington, Ver. Staaten. Allen Eisenbahnangestellten, deren Monatsgehalt im Monat Dezember 1915 weniger als $250 betrug, soll eine Lohnerhöhung bewilligt werden. Wenn die Lohnerhöhung in dem Maße und zurückgreifend bis zum 1. Januar vorgenommen werden soll, wie sie von Generaldirektor McAdoo vorgeschlagen ist, dann dürften die Arbeiter insgesamt $100,000,000 ausgezahlt erhalten und in Zukunft eine Erhöhung von 15.02 Prozent über den Löhnen erhalten, die ihnen im Jahre 1917 ausgezahlt worden sind.

Weshalb ein Mädchen sechsmal Selbstmord versuchte

New York. — Zum sechsten Male versuchte die 19 Jahre alte Grace Denschler von 446 Ost 10. Str. ihrem Leben ein Ende zu machen und das Mädchen plaidierte gestern vor Countrynrichter Campbell auf die Anklage des Selbstmordversuchs schuldig. Der Richter interessierte sich für den Fall und die „Maid" teilte auf seine Fragen unter Tränen mit, daß die Eltern dem Trunke ergeben seien, und wenn sie im Rausche wären, setzten dieselben sie vor die Türe. Der Richter verschob die Urteilsfällung und wies die Distriktsanwaltschaft an, den Fall zu untersuchen.

Armee der Ver. Staaten soll auf 5,000,000 Mann gebracht werden

Washington. — Gestern sind im Bundessenat drei neue Vorlagen eingebracht worden, durch welche die Präsenzstärke der Ver. Staaten Armee erhöht werden soll.

Senator Poinderter von Washington verlangt in seiner Vorlage, daß dem Präsidenten Vollmacht gegeben werde, sofort 1,500,000 unter dem Aushebungsgesetz zu den Waffen rufen zu dürfen. Senator Reed von Missouri verlangt in seiner Vorlage die Verstärkung der Armee um 3,000,000 Mann. Der dritte Entwurf stammt von Senator Smith von Georgia und sieht eine Erhöhung der Präsenzstärke der Armee auf 5,000,000 Mann vor.

Hilfe für Internierte organisiert

Washington. — Die Bundesregierung hat Maßnahmen ergriffen, um durch die Schweizer- und die schwedische Gesandtschaft, welche die deutschen resp. österreichisch-ungarischen Interessen hier vertreten, den internierten feindlichen Ausländern, deren Familien und anderen Bedürftigen, Hilfe zu leisten.

Angebliche Mädchenräuber

New York. — Die fünfzehnjährigen Mädchen Helen Bicking, 766 Grand Str., Williamsburg, und Elsie Willigins, 314 Maujer Str., veranlaßten heute die Verhaftung der drei Griechen, Sofit Appula, Joseph Byoni und Michael Haner, 254 Jackson Str. Die Mädchen waren seit einiger Zeit aus dem Elternhaus verschwunden gewesen, tauchten aber wieder auf, als sie von der Polizei gesucht wurden. Sie fürchten angeblich um ihr Leben. Die Polizei glaubt, daß sich durch die Verhaftung der Griechen der Verbleib anderer verschwundener Mädchen aufklären wird.

Ein weiteres Opfer des Massenmörders Schmidt entdeckt.

Detroit, Mich. — Der Verdacht, daß Helmuth Schmidt, der im hiesigen Gefängnis Selbstmord beging, den Frauenmord professionell betrieben hat, erhielt gestern neue Nahrung. Unter dem Zementboden der früheren Wohnung von Schmidt wurde der in Leinewand eingewickelte Leichnam einer Frau gefunden, den Frau Edward Rederer als den ihrer Schwester, Irma Pallatinus, erkannte. Detektivs befanden sich auf der Suche von Irma Pallatinus, die vor zwei Jahren mit Schmidt von Lakewood, N. J., hierher gekommen, dann aber plötzlich verschwunden war.

Frau Rederer behauptet, daß Schmidt mit Irma Pallatinus verheiratet war. Doch wird das von Schmidt's Wittwe, Frau Helen, Tietz-Schmidt, und seiner Tochter Gertrude bestritten. Letztere sagt, ihr Vater habe ihr gesagt, daß Irma Pallatinus, die seine Haushälterin war, $700 in barem Geld entwendet habe und mit dem Geld verschwunden sei. Tietz Schmidt, die gestern vom Distriktanwalt Gillespie weiter über den Tod von Auguste Steinbach befragt werden sollte, fiel in Ohnmacht, als ihr von dem Fund der Leiche von Frl. Pallatinus Mitteilung gemacht wurde. Schmidt hatte erklärt, daß Auguste Steinbach, die von ihm durch eine Heiratsanzeige nach Detroit gelockt wurde, Selbstmord beging und daß er den Leichnam verbrannte. Doch liegt der dringende Verdacht vor, daß Schmidt Frl. Steinbach ermordete. Man kann sich nicht recht vorstellen, daß Frau Tietz-Schmidt und die Tochter Gertrude ohne Kenntnis von Schmidts Verbrecherleben gewesen sind.

Gestern hat sich eine weitere Frau aus New York, Frau John Switt, gemeldet, die behauptet, den Schmidt, der sich damals Switt nannte, geheiratet zu haben. Die Frau machte ihre Angaben in einem Telegramm.

Frau Adele Ullrich Braun von New York ist von Schmidt ebenfalls im Jahre 1914 in Lakewood, N. J., geheiratet worden. Ihr gegenüber hatte Schmidt den Namen Braun angenommen. Frau Ullrich-Braun hegte den Verdacht, daß Schmidt ein deutscher Spion sei und glaubte, wenn er Tage lang fortblieb, daß er Skizzen von Befestigungen mache. Doch hat sie erklärt, sie habe gefürchtet, daß Schmidt ihr nach dem Leben trachte. Ihre Erzählungen über die Tochter Gertrude lassen diese in eigentümlichem Lichte erscheinen. Danach war Gertrude die Vertraute von Schmidt.

Noch eine dritte Frau hat sich gemeldet, die erklärt, daß sie mit Helmuth Schmidt verheiratet gewesen sei. Es ist Frau Helmuth Schmidt aus Chicago, die davon überzeugt ist, daß es eben Schmidt war, der sie im Jahre 1916 heiratete und sie im Stiche ließ, nachdem er sie um $2000 bestohlen hatte. Sie hat die Detroiter Behörde um Zusendung einer Photographie von Schmidt ersucht.

Noch sucht man in Lakewood, N. J., nach den Leichen von Frau Anita Schmidt und Margaret Darsch, die mit Schmidt verheiratet gewesen sein sollen und plötzlich verschwanden. Es ist nicht nachgewiesen worden, daß die Tochter Gertrude von der Verbrecherlaufbahn ihres Vaters Kenntnis hatte.

General Robertson sieht noch kein Ende des Ringens.

London. — Der frühere Chef des Generalstabes, General Sir William R. Robertson, sagte kürzlich in einer Rede, daß der Krieg wahrscheinlich noch lange dauern werde. „Wie lange er dauern wird, wird kein vernünftiger Mensch zu schätzen wagen," sagte er.

„Einer der Gründe, warum der Krieg nicht längst zu Ende ist, ist daß wir für ihn nicht gerüstet waren, als er begann; während der Feind sich jahrelang gerüstet hat. Wir bezahlen jetzt die Strafe für unsere ungenügende Rüstung, die in vergangener Zeit den Bankerott und Ruin von Ländern veranlaßte. Jedoch wir denken nicht daran, bankerott oder ruiniert zu werden. Ich weiß," sagte Sir William zum Schluß, „daß jeder richtig denkende Mensch im Reiche sich fest vorgenommen hat, durchzuhalten."

UNION BANK OF CANADA

Geldanweisungen, ausgestellt von der Union Bank of Canada können leicht erhalten, sicher weggeschickt und leicht kassiert werden und sind billig. Ausgestellt für irgend eine Summe bis zu $50.00 und kosten nur von 3c bis 15c. Zahlbar von irgend einer Branch oder irgend einer genehmigten Bank in Canada, Yukon ausgenommen und in allen Hauptstädten der Vereinigten Staaten.

REGINA ZWEIG
O. F. Seeber, Manager

Musik gehört in jedes echte Heim

His Master's Voice

Ehe Sie ein Klavier, ein Harmonium, eine Violine, ein Grammophon oder irgend ein Instrument kaufen, schreiben Sie an das größte und beste Musikgeschäft des Westens: Heintzman & Co.

Wenn Sie irgend ein Musikinstrument, oder Ersatzteile für Instrumente, oder Saiten und Noten brauchen, so tun Sie stets am besten, sich an ein altbewährtes Spezialmusikgeschäft von gutem Rufe zu wenden.

Wirklich gute Musik können Sie nicht bekommen, wenn Sie minderwertige Instrumente zu Schleuderpreisen in Ramschgeschäften kaufen.

Sie erhalten den berühmten und ausgezeichneten „Victrola" Phonographen bei uns für nur $27.50

Einige gebrauchte Hausorgeln und Pianos zu besonders billigen Preisen auf Lager.

Heintzman & Co.
Regina Sask.

Täglich frische Würste, Schinken und Speck

Wir empfehlen unsere frischen und schmackhaften Würste, Schinken und Speck. Täglich frisch und nach echt deutscher Art zubereitet.

Wir versenden unsere Wurst- und Fleischwaren nach überall hin.

Preisliste auf Verlangen gratis versandt. Wiederverkäufer gesucht.

Senden Sie uns eine Probebestellung.

EMPIRE MEAT MARKET, LIMITED
263 — 2nd Ave. South Saskatoon, Sask.

Gefangene sagen, Deutschland gehe an die Ausmusterung der Jahresklasse 1920

Britische Armee in Flandern, 1. Mai. — General von Arnim hat in vergangener Nacht keinen weiteren Vorstoß an der Schlachtfront in Flandern versucht; es wurde auch ein derartiger Angriff nicht erwartet. Die schwere Niederlage, welche die Deutschen am Montag erlitten, zwang sie, eine Pause eintreten zu lassen und frische Truppen herbeizubringen, ehe sie einen weiteren Vorstoß im Kemmel-Gebiete unternehmen, um in den Besitz der Hügelstellungen zu gelangen. Immerhin werden ihnen einige weitere Stunden genügen, um sich wieder von neuem zu organisieren, und ein neuer Angriff mag jede Minute erwartet werden. Der Ernst der deutschen Absicht hat sich auf mancherlei Art gezeigt. Am Montag z. B. schoben sie mindestens ein Feldgeschütz bis auf 700 Yards an die Schlachtlinie heran und andere Geschütze folgten gleich hinterher. Es haben heftige Artilleriekämpfe während der Nacht stattgefunden, und außerdem fanden auch die üblichen Vorpostenkämpfe statt. Die Deutschen bombardierten das rückwärtige Gelände von Ypern und Hazebrouk heftig. Ein gestern nachmittag unternommener feindlicher Versuch, die Drahtverhaue zu Wieltjo zu durchschneiden, wurde durch unser Artilleriefeuer vereitelt. Gefangene sagen, daß im Kreise Offenbach die Mannschaften der Jahresklasse 1920 ausgemustert werden. Einige aus dieser Klasse befinden sich bereits im Felde; sie sollen jedoch nicht ins Feuer gebracht werden, wenn es sich nicht als unbedingt notwendig erweisen sollte. Die kürzlichen Kämpfe in Flandern haben den Zivilisten in der Nähe der Front manches ungewöhnliche Erlebnis gebracht. Keines war jedoch mehr aufregend als das Erlebnis, das zwei kleine französische Kinder zu verzeichnen hatten, die sich nunmehr in einem britischen Militärhospital befinden. Diese Kleinen gehörten zu den wenigen unglücklichen Personen, die sich in Neuve Eglise befanden, als die Deutschen die Ortschaft stürmten. Die Ortschaft wechselte im Verlaufe der Kämpfe ihren Besitzer mehrere Male. Deutsche Soldaten nahmen diese beiden Kleinen zu ihrem Schutz mit nach den Laufgräben. Bei einem Gegenangriffe stürmten die Briten diesen Laufgraben und sie fanden die Kleinen sicher und gesund und brachten sie zurück. Die Kinder waren in dem Schützengraben einem mörderischen Geschützfeuer ausgesetzt und es kann als ein Wunder betrachtet werden, daß sie dem Tode entgangen sind. Ein anderes französisches Kind wurde von britischen Hornisten an einem anderen Platze entdeckt. Da das Kind keinen Schutz hatte, nahmen die Soldaten es mit nach einem Stalle, wo sie das Kind zwischen sich legten, damit ihm nichts passieren sollte. Deutsche Luftschiffer bombardierten den Stall und beide Soldaten wurden getötet, das Kind jedoch entging jeglichen Verletzungen und wurde später von anderen Soldaten in Sicherheit gebracht.

Königin von England sendet Botschaft an Heer, Flotte und Flieger

London. — Königin Mary von England hat an das Heer, die Flotte und die Flieger folgende Botschaft gesandt:

„Ich schicke diese Botschaft, um jedem Mann zu sagen, wie sehr wir, die Frauen des britischen Reiches, während der langen Tage von Mühen und Ausdauer für Euch wachen und beten.

„Unser Stolz auf Euch ist unermeßbar, unsere Hoffnung ist unbegrenzt und unser Vertrauen ist absolut. Ihr kämpft für die Sache der Gerechtigkeit und Freiheit, kämpft, um die Kinder und Frauen unseres Landes vor den Schrecken zu bewahren, welche andere Länder befallen haben, kämpft für unsere Existenz als Volk zu Hause und über See — Ihr opfert alles. Ihr haltet nichts zurück, und Tag um Tag habt Ihr eine Liebe gezeigt, die nicht größer sein kann.

„Wir geben mit vollem Herzen und festem Willen das Leben derer, die uns am teuersten sind, hin. Auch wir bemühen uns mit allen Mitteln, den Krieg zu einem siegreichen zu machen. Ich weiß, daß ich die Gefühle von Tausenden Müttern und Gattinnen ausdrücke, wenn ich sage, daß wir entschlossen sind, einander zu helfen, um Eure Heimstätten für Eure frohe Heimkehr bereit zu halten. In Gottes Namen segnen wir Euch, und mit seiner Hilfe werden auch wir unser Bestes tun."

Herzog Adolph Friedrich von Mecklenburg-Schwerin soll Finlands Krone tragen.

Stockholm. — Wie der Korrespondent der Zeitung „Svenska Dagbladet" aus Helsingfors berichtet, sind Unterhandlungen im Gange, welche sich mit der Person des künftigen Herrschers von Finland beschäftigen. Die Königskrone Finlands soll dem Herzog von Mecklenburg-Schwerin, Adolph Friedrich, angeboten werden. Dieser wurde in Schwerin am 10. Oktober 1873 geboren. Er studierte an der Universität Rostock und diente seinerzeit als Gouverneur von Togoland. Bei den preußischen Garden bekleidet er den Rang eines Obersten. Er ist ein Onkel des Großherzogs Friedrich Franz von Mecklenburg-Schwerin.